

Flexidor®

Pfl. Reg. Nr. 2691
Gefahrensymbol GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
10 x 1 l PET-Flaschen

Selektives Voraufdauerbizid zur Bekämpfung von aus Samen auflaufenden zweikeimblättrigen Unkräutern in Baumschulen, in Forst, in Ölkürbis und Erdbeeren.

Abgabe Sachkundenachweis
Suspensionskonzentrat

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Baumschulgehölzpflanzen (ab dem 1. Standjahr) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,1 ml/m² in 30 – 60 ml Wasser/m² im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter, vor dem Austrieb max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

2. Indikation:

In Laubgehölze (ab dem 1. Standjahr) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 1 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter, vor dem Austrieb max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

3. Indikation: Art. 51

In Ziergehölze (auf Steiflächen) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 1 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha ca. 7 Tage vor der ersten Nutzung, im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

4. Indikation: Art. 51

In Ziergehölze (Baumschulcontainer) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 1 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter, vor dem Austrieb max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

5. Indikation:

In Nadelgehölze, Laubgehölze (ab dem 1. Standjahr) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 1 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter, vor dem Austrieb max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

6. Indikation:

In Kernobst (ab dem 1. Standjahr) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 1 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter, vor der Blüte max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

7. Indikation: Art. 51

In Steinobst (ab dem Pflanzjahr) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 1 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter, vor der Blüte max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

8. Indikation: Art. 51

In Beerenobst (ausgenommen Erdbeeren ab dem Pflanzjahr) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,5 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha im Frühjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter, vor der Blüte max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden als Reihenbehandlung.

9. Indikation: Art. 51

In Erdbeeren (ausgenommen zur Pflanzguterzeugung) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,4 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha im Pflanzjahr nach dem Pflanzen, vor dem Auflaufen der Unkräuter, in Ertragsanlagen nach der Ernte max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden als Reihenbehandlung.

10. Indikation: Art. 51

In Ölkürbis gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,75 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha vor dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

11. Indikation: Art. 51

In Erdbeeren gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,2 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha nach der Ernte, vor dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

12. Indikation: Art. 51

In Erdbeeren gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,2 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha im Pflanzjahr nach dem Pflanzen, vor dem Auflaufen der Unkräuter bis BBCH 10 (Schieben des ersten Laubblattes) max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

13. Indikation: Art. 51

In Erdbeeren gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,2 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha bei Vegetationsbeginn, nicht im Pflanzjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

14. Indikation: Art. 51

In Erdbeeren (ausgenommen zur Pflanzguterzeugung) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,4 l/ha in 300 – 600 l Wasser/ha bei Vegetationsbeginn, nicht im Pflanzjahr, vor dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

15. Indikation: Art. 51

In Spargel (Junganlagen mit Sämlingspflanzen) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,2 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha im Pflanzjahr nach dem Pflanzen, vor dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

16. Indikation: Art. 51

In Rhabarber gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,4 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha nach dem Pflanzen, vor dem Auflaufen der Unkräuter, vor dem Austrieb max. 1x spritzen auf unkrautfreien Boden.

Eigenschaften und Wirkungsweise

FLEXIDOR enthält den Wirkstoff Isoxaben aus der Gruppe der Benzamidderivate. Dieser wird von den Wurzeln keimender Unkräuter aufgenommen und unterbricht das Hypokotyl- und Wurzelwachstum durch Hemmung des Einbaus von Leucin in die Eiweißmoleküle der Schadpflanzen. Der Wirkstoff wird im Boden nur geringfügig verlagert. Er verbleibt nach der Anwendung in der obersten Bodenschicht (0 - 3 cm) und entfaltet dort seine Wirkung. Unkräuter, welche in tieferen Schichten keimen und dort ihre Wurzeln ausbilden, werden daher nur unzureichend erfasst (z.B. Klettenlabkraut, Binglekraut). FLEXIDOR wirkt nicht gegen Ungräser und aufgelaufene Unkräuter. Es bleibt mehrere Monate wirksam, so dass auch spätkeimende Unkräuter erfasst werden. Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): L

Wirkungsspektrum

Mit Flexidor sind folgende aus Samen auflaufende Unkräuter

Sehr gut bekämpfbar: Gemeines Kreuzkraut, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Vogel-Sternmiere

Gut bis ausreichend bekämpfbar: Ackerdistel, Ackerhellerkraut, Ackerhornkraut, Ackerminze, Ackersenf, Ackerspörgel, Ackerstiefmütterchern, Ackervergissmeinnicht, Amarant, Behaartes Schaumkraut (Springkraut), Brennesseln, Kleine Ehrenpreis-Arten, Erdrauch, Gänsedistel, Gemeine Schafgarbe, Gemeiner Hohlzahn, Gemeines Kreuzkraut, Hahnenfuß, Hirtentäschelkraut, Kamille-Arten, Kleinblättriger Ampfer, Knöterich-Arten, Kröten-Binse, Rainkohl, Schwarzer Nachtschatten, Spreizende Melde, Sternmoos (Sagina), Storchschnabel, Taubnessel-Arten, Vogelmiere, Vogelwicke, Wald-Sumpfkresse, Weidenanflug (*Salix* spp.), Weißer Gänsefuß, Weißklee.

Weniger gut bekämpfbar: Klettenlabkraut, Kanadisches Berufkraut, Kerbelgewächse, Hundspetersilie, Weidenröschen

Nicht bekämpfbar: Gräser, Bingelkraut, aus Wurzeln austreibende mehrjährige Unkräuter, wie Ackerschachtelhalm, Ackerwinde, Ampfer-Arten, Löwenzahn, Wald-Sumpfkresse und Disteln.

Aufwandmengen

Kultur	Aufwandmenge
Baumschulgehölzpflanzen ab dem 1. Standjahr (Verschulbeete, Quartiere)	0,1 ml/m ²
Ziergehölze ab dem 1. Standjahr (Jungwuchsflächen)	1 l/ha
Ziergehölze auf Stellflächen	
Ziergehölze in Baumschulcontainern	
Laub-, Nadelgehölze ab dem ersten Standjahr (Verschulbeete, Quartiere, Jungwuchsflächen)	
Kernobst ab dem 1. Standjahr	
Steinobst ab dem 1. Standjahr	0,5 l/ha
Beerenobst, ausgenommen Erdbeeren, ab dem Pflanzjahr 0,5 l/ha	
Erdbeeren ausgenommen zur Pflanzguterzeugung	
Ölkürbis (Ackerbau)	0,75 l/ha

Anwendung

Einsatz

FLEXIDOR ist ein Voraufdauerherbizid mit Bodenwirkung zur Bekämpfung zweikeimblättriger Unkräuter. Der Einsatz von FLEXIDOR erfolgt vor Austrieb der Kulturpflanzen (in der Vegetationsruhe) auf unkrautfreien Boden. FLEXIDOR erfasst ausschließlich die nach der Anwendung aus Samen auflaufenden zweikeimblättrigen Unkräuter. Da vorhandene Unkräuter und Ungräser nicht erfasst werden, müssen diese zuvor mit Blattherbiziden behandelt werden. Eine Mischung von FLEXIDOR und Blattherbiziden zur gemeinsamen Anwendung kann nur bei geringem Unkrautbesatz empfohlen werden, da ansonsten FLEXIDOR zu stark an die Blattmasse gebunden wird und nicht im erforderlichen Maße an den Wirkort Boden gelangt. Daher sollte die Bekämpfung bereits aufgelaufener Unkräuter und Ungräser rechtzeitig vor der Anwendung von Flexidor erfolgen. Bei Böden mit hohen Humusgehalten (über 5%) ist eine Minderwirkung durch Festlegung des Wirkstoffs möglich. Eine feinkrümelige Bodenstruktur und ausreichende Bodenfeuchtigkeit ist für eine gute Wirkung von

FLEXIDOR entscheidend. Nur bei ausreichender Niederschlagsmenge gelangt der Wirkstoff in die Wurzelzone der Unkräuter und kann wirksam werden. Unter trockenen Bedingungen erweist sich eine Beregnung als vorteilhaft. Bei Anwendung im zeitigen Frühjahr ist in der Regel ausreichende Bodenfeuchtigkeit durch Niederschläge sichergestellt. Im Hinblick auf die Kulturpflanzenverträglichkeit ist nach eigenen Erfahrungen bei vielen Baum- und Gehölzarten auch eine Behandlung nach dem Austrieb möglich. Detaillierte Informationen können über die Beratung angefordert werden.

Baumschulgehölzpflanzen

FLEXIDOR wird im Frühjahr vor dem Austrieb (in der Vegetationsruhe) in Verschulbeeten und Quartieren ab dem 1. Standjahr mit einer Aufwandmenge von 0,1 ml/m² (1 l/ha) eingesetzt. Maximal eine Anwendung im Jahr.

Das Produkt wird mit der praxisüblichen Wassermenge von 30-60 ml/m² (300 - 600 l/ha) ausgebracht.

Laubholz, Nadelholz (Forst)

FLEXIDOR wird im Frühjahr auf unkrautfreien Boden in Verschulbeeten und Quartieren sowie auf Jungwuchsflächen vor dem Austrieb und vor dem Auflaufen der Unkräuter mit einer Aufwandmenge von 1 l/ha eingesetzt. Maximal eine Anwendung im Jahr. Anwendung nur mit Bodengeräten.

Das Produkt wird mit einer Wassermenge von 300 - 600 l/ha ausgebracht.

Ziergehölze

FLEXIDOR wird im Frühjahr vor dem Austrieb und vor dem Auflaufen der Unkräuter auf Jungwuchsflächen, Stellflächen im Freiland und in Baumschulcontainern ab dem 1. Standjahr mit einer Aufwandmenge von 1 l/ha eingesetzt. Auf Stellflächen im Freiland auf leichten und mittleren Böden maximal 0,5 l/ha bzw. 1,0 l/ha auf schweren Böden. Die Anwendung erfolgt 7 Tage vor der ersten Nutzung. Maximal eine Anwendung im Jahr.

Das Produkt wird mit der praxisüblichen Wassermenge von 300 - 600 l/ha ausgebracht.

Kernobst, Steinobst

FLEXIDOR wird im Frühjahr bis vor der Blüte der Kultur aber vor dem Auflaufen der Unkräuter als Reihenbehandlung ab dem 1. Standjahr mit einer Aufwandmenge von 1 l/ha eingesetzt. Maximal eine Anwendung im Jahr.

Das Produkt wird mit der praxisüblichen Wassermenge von 300 - 600 l/ha ausgebracht.

Beerenobst (ausgenommen Erdbeeren)

FLEXIDOR wird ab Pflanzjahr im Frühjahr bis vor der Blüte der Kultur aber vor dem Auflaufen der Unkräuter als Reihenbehandlung ab dem 1. Standjahr mit einer Aufwandmenge von 0,5 l/ha eingesetzt. Maximal eine Anwendung im Jahr.

Das Produkt wird mit der praxisüblichen Wassermenge von 300 - 600 l/ha ausgebracht.

Erdbeeren

FLEXIDOR wird im Pflanzjahr nach dem Pflanzen, oder nach der Ernte vor dem Auflaufen der Unkräuter mit einer Aufwandmenge von 0,4 l/ha eingesetzt. Maximal eine Anwendung im Jahr. Keine Anwendung in Beständen zur Pflanzguterzeugung. Bei Anwendung im Pflanzjahr keine Beerntung, bzw. Erntegut nicht verzehren.

Das Produkt wird mit der praxisüblichen Wassermenge von 300 - 600 l/ha ausgebracht.

Ölkürbis

FLEXIDOR vor dem Auflaufen der Kultur vor dem Auflaufen der Unkräuter mit einer

Aufwandmenge von max. 0,75 l/ha eingesetzt.

Empfehlung: Flexidor wird im Ölkürbis in Tankmischungen mit Centium CS und Basar mit 200-400 l Wasser/ha eingesetzt und verbreitert das Wirkungsspektrum dieser Mischung. Die Kürbisse müssen so tief gebaut werden, dass die Samen zumindest mit 3 cm Erde bedeckt sind. Flexidor und die Mischungen mit Flexidor werden unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat eingesetzt.

Aufwandmenge: 0,25 l/ha Flexidor + 0,25 l/ha Centium CS + 1,25 l Basar. Maximal eine Anwendung im Jahr.

Das Produkt wird mit der praxisüblichen Wassermenge von 200 - 400 l/ha ausgebracht.

Pflanzenverträglichkeit:

FLEXIDOR ist äußerst pflanzenverträglich. Da das Produkt eine sehr geringe Blatt- und Nadelaktivität besitzt und der Wirkstoff fast ausschließlich über die Wurzeln aufgenommen wird, ist in Baumschulen und in Forstkulturen eine Überkopfanwendung vor dem Austrieb (in der Vegetationsruhe) möglich (vgl. Verträglichkeitsliste). Der Boden sollte abgesetzt und feinkrümelig sein, wobei alle Wurzeln mit Erde bedeckt sein müssen.

Baumschulen:

1.) In maximal zugelassener Aufwandmenge ist Flexidor bei Anwendung vor dem Austrieb (in der Vegetationsruhe) in folgenden Kulturen verträglich:

Abies alba, *Abies concolor*, *Abies grandis*, *Abies koreana*, *Abies nordmanniana*, *Abies pectinata* (=A. alba), *Abies procera* (A. nobilis), *Abies veitchii*, *Acer campestre*, *Acer capillipes*, *Acer ginnala*, *Acer monspessulanum*, *Acer negundo* 'Flamingo', *Acer palmatum*, *Acer pensylvanicum*, *Acer platanoides*, *Acer pseudoplatanus*, *Acer rubrum*, *Acer rufinerve*, *Acer saccharinum*, *Aesculus hippocastanum*, *Alnus glutinosa*, *Alnus incana*, *Amelanchier* spp., *Berberis buxifolia* 'Nana', *Berberis candidula*, *Berberis x frikartii* 'Amstelveen', *Berberis gagnepainii*, *Berberis julianae*, *Berberis x stenophylla*, *Berberis thunbergii*, *Berberis thunbergii* 'Atropurpurea', *Berberis vulgaris*, *Betula ermani*, *Betula papyrifera*, *Betula pendula* (B. verrucosa), *Betula pubescens*, *Buxus sempervirens*, *Callicarpa bodinieri* 'Profusion', *Campsis grandiflora*, *Campsis radicans*, *Carpinus betulus*, *Castanea sativa*, *Catalpa bignonioides* 'Aurea', *Cedrus deodara*, *Cercis siliquastrum*, *Choenomeles japonica*, *Chamaecyparis lawsoniana* Hybr. , *Chamaecyparis obtusa* 'Nana Gracilis', *Chamaecyparis pisifera*, *Chamaecyparis pisifera* 'Filifera Aurea', *Corylus avellana*, *Corylus colurna*, *Cotinus cogygria*, *Cotoneaster acutifolius*, *Cotoneaster bullatus*, *Cotoneaster dammeri*, *Cotoneaster dielsianus*, *Cotoneaster divaricatus*, *Cotoneaster horizontalis*, *Cotoneaster microphyllus*, *Cotoneaster multiflorus*, *Cotoneaster praecox*, *Cotoneaster wardii*, *Crataegus monogyna*, *Cryptomeria japonica*, *Cupressocyparis leylandii*, *Cytisus x praecox*, *Cytisus scoparius*, *Elaeagnus angustifolia*, *Elaeagnus x ebbingei*, *Elaeagnus pungens* 'Maculata', *Erica carnea* Hybr. , *Fagus sylvatica*, *Fagus sylvatica* 'Purpurea', *Forsythia x intermedia*, *Fraxinus excelsior*, *Genista lydia*, *Genista tinctoria* 'Royal Gold', *Gleditsia triacanthos*, *Hebe buxifolia*, *Hebe ochracea*, *Hedera helix*, *Hibiscus syriacus*, *Hippophae rhamnoides*, *Hypericum inodorum*, *Hypericum patulum* 'Hidcote', *Hypericum x moserianum*, *Ilex aquifolium*, *Ilex crenata* 'Convexa', *Ilex x meserveae*, *Jasminum nudiflorum*, *Juglans regia*, *Juniperus chinensis*, *Juniperus communis*, *Juniperus horizontalis*, *Juniperus x media* (J.chinensis), *Juniperus sabina* 'Tamariscifolia', *Juniperus squamata*, *Juniperus virginiana* Hybr. , *Kerria japonica*, *Kolkwitzia amabilis*, *Laburnum anagyroides*, *Larix decidua*, *Larix kaempferi* (L. leptolepis), *Lavandula angustifolia* (L. officinalis), *Liquidambar styraciflua*, *Liriodendron tulipifera*, *Lonicera ledebourii*, *Lonicera nitida*, *Lonicera periclymenum*, *Lonicera pileata*, *Lonicera tatarica*, *Lonicera xylosteum*, *Magnolia liliiflora* 'Nigra', *Magnolia x soulangiana*, *Magnolia stellata*, *Mahonia aquifolium*, *Malus communis* (M. sylvestris), *Malus floribunda*, *Malus hybr.*, *Malus pumila* (M. sylvestris ssp.

mitis), *Malus sargentii* (*M. toringo* var. *sargentii*), *Malus sylvestris*, *Metasequoia glyptostroboides*, *Morus alba*, *Morus nigra*, *Osmanthus heterophyllus*, *Pachysandra terminalis*, *Parthenocissus quinquefolia*, *Parthenocissus tricuspidata*, *Paulownia tomentosa*, *Philadelphus coronarius* Hybr., *Picea abies* (*P. excelsa*), *Picea abies* Hybr., *Picea abies* 'Nidiformis', *Picea breweriana*, *Picea glauca* 'Conica', *Picea omorika*, *Picea pungens*, *Picea sitchensis*, *Pieris japonica*, *Pinus cembra*, *Pinus mugo* ssp. *pumilio*, *Pinus mugo* ssp. *mugo* (*P. montana*), *Pinus nigra* ssp. *nigra* (*P. n.* var. *austriaca*), *Pinus parviflora* 'Tempelhof', *Pinus pumila*, *Pinus strobus*, *Pinus sylvestris*, *Platanus x acerifolia*, *Populus alba* 'Nivea', *Populus nigra* 'Italica', *Potentilla fruticosa* 'Goldteppich', *Prunus avium*, *Prunus cerasifera* (*P. pissardi*), *Prunus serrulata*, *Prunus subhirtella* 'Autumnalis', *Pseudotsuga menziesii* (*P. douglasii*), *Pyracantha coccinea*, *Quercus petraea* (*Q. sessiliflora*), *Quercus robur* (*Q. pedunculata*), *Quercus rubra*, *Rhus typhina*, *Ribes alpinum*, *Ribes odoratum* (*R. aureum*), *Ribes nigrum*, *Ribes rubrum*, *Ribes sanguineum*, *Robinia pseudoacacia* 'Fastigiata', *Robinia pseudoacacia* 'Pyramidalis', *Robinia* 'Casque Rouge', *Salix alba*, *Salix aurita*, *Salix caprea*, *Salix cinerea*, *Salix purpurea*, *Salix repens* ssp. *Argentea*, *Salix viminalis*, *Sambucus nigra*, *Sambucus racemosa*, *Sequoiadendron giganteum*, *Skimmia japonica*, *Sorbus aria*, *Sorbus aucuparia*, *Sorbus domestica*, *Sorbus intermedia*, *Sorbus x latifolia*, *Spiraea albiflora*, *Spiraea x arguta*, *Spiraea betulifolia*, *Spiraea Bumalda*-Hybriden, *Spiraea x cinerea*, *Spiraea japonica* 'Little Princess', *Spiraea nipponica*, *Spiraea thunbergii*, *Spiraea x vanhouttei*, *Symphoricarpos albus* (*S. racemosus*), *Symphoricarpos x chenaultii*, *Symphoricarpos orbiculatus*, *Syringa josikaea*, *Syringa microphylla* 'Superba', *Syringa reflexa*, *Syringa vulgaris*, *Tamarix parviflora*, *Tamarix ramosissima* (*T. odessana*), *Tamarix pentandra* (= *T. ramosissima*), *Taxus baccata*, *Thuja occidentalis*, *Thuja plicata* 'Atrovirens', *Tilia cordata*, *Tilia platyphyllos*, *Tsuga canadensis*, *Tsuga canadensis* 'Pygmaea', *Ulmus* spp, *Vaccinium corymbosum*, *Viburnum x bodnantense*, *Viburnum x burkwoodii*, *Viburnum carlesii*, *Viburnum davidii*, *Viburnum farreri* (*V. fragrans*), *Viburnum lantana*, *Viburnum opulus*, *Viburnum plicatum* 'Mariesii', *Weigela florida*, *Wisteria sinensis*

Folgende Arten können unter ungünstigen Bedingungen auf eine Behandlung mit FLEXIDOR empfindlich reagieren:

Buddleja davidii-Hybriden, *Caryopteris clandonensis*, *Ceanothus x pallidus*-Hybriden, *Cornus alba*, *Cornus florida*, *Cornus mas*, *Cornus stolonifera* Hybr., *Deutzia gracilis*, *Deutzia scabra*, *Deutzia x magnifica*, *Euonymus alata*, *Euonymus europaea*, *Euonymus fortunei*, *Euonymus nana* var. *Turcestanica*, *Euonymus oxyphylla*, *Gaultheria procumbens*, *Hydrangea arborescens*, *Hydrangea macrophylla*, *Hydrangea paniculata*, *Hydrangea petiolaris*, *Ligustrum ovalifolium*, *Ligustrum vulgare*, *Prunus laurocerasus*, *Rhododendron*-u. *Azaleen*-Hybr.

Forst

In maximal zugelassener Aufwandmenge ist FLEXIDOR nach unseren Erfahrungen in folgenden Kulturen verträglich:

Abies alba, *Abies grandis*, *Acer pseudoplatanus*, *Alnus glutinosa*, *Fagus sylvatica*, *Fraxinus excelsior*, *Larix decidua*, *Larix kaempferi*, *Picea abies*, *Picea sitchensis*, *Pinus nigra*, *Pinus strobus*, *Pinus sylvestris*, *Populus* spp, *Pseudotsuga menziesii*, *Quercus petraea*, *Quercus robur*, *Quercus rubra*, *Tilia cordata*

Aufgrund der wechselnden Kulturbedingungen und der Vielzahl von Gehölzarten und –sorten empfehlen wir Vorversuche an einigen Pflanzen zur Abklärung der Verträglichkeit, bevor der gesamte Bestand behandelt wird.

Hinweis: Detaillierte Informationen zur Kulturverträglichkeit für Baumschul- und Forstgehölze können über die Beratung angefordert werden.

Nachbau

Wenn durch ungünstige Verhältnisse ein vorzeitiger Umbruch notwendig werden sollte, ist der sofortige Nachbau von einkeimblättrigen Kulturpflanzen (Gräser, Getreide) möglich. Nach Bodenbearbeitungsmaßnahmen können auch Sonnenblumen, Leguminosen oder Kartoffeln angebaut werden. Der Wirkstoffabbau kann durch Einarbeitung von organischem Material (Kompost, Rindenmulch, Gründüngung, Mist oder Gülle) beschleunigt werden. Eine tiefe Pflugfurche ist vor anderen, oben nicht genannten dikotylen Folgekulturen erforderlich. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen möglich.

Mischbarkeit

FLEXIDOR ist ein Suspensionskonzentrat und somit sehr mischungsverträglich. Bei Tankmischungen mit anderen Produkten empfiehlt es sich, die Einzelkomponenten zunächst in Wasser vorgelöst der Spritzbrühe beizugeben. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten.

Herstellen der Spritzbrühe

Suspensionskonzentrat, daher vor Gebrauch gut schütteln. Es empfiehlt sich, FLEXIDOR zu Beginn der Spritzenfüllung in eine geringe Wassermenge einzumischen und anschließend den Spritztank aufzufüllen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen. Bei Anwendung im Forst muss die Applikation mit Bodengeräten erfolgen.

Reinigung der Spritzgeräte

Spritzgeräte vor nachfolgendem Einsatz in anderen Kulturen gründlich mit Wasser reinigen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung zur Spritzenreinigung der Mischpartner zu beachten.

Besondere Hinweise

FLEXIDOR enthält einen herbiziden Wirkstoff mit Dauerwirkung, der bei wiederholtem Einsatz in hohen Aufwandmengen die Folgekultur beeinträchtigen kann. Falls Phacelia, Kohlgewächse, Zucker- oder Futterrüben, Gemüsekulturen oder Kreuzblütler (Raps, Ölrettich) nachgebaut werden, sollte von einer mehrmaligen Behandlung mit FLEXIDOR Abstand genommen werden. Insgesamt nicht mehr als eine Anwendung pro Kultur und Jahr durchführen, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln. Bodenentseuchung oder Bodendämpfung verzögern den mikrobiellen Abbauprozess des Wirkstoffs von FLEXIDOR. Daher sollte auf Bodensterilisation nach der Anwendung von FLEXIDOR und vor Folgekulturen verzichtet werden.

Hinweise für den Schutz des Anwenders

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Isoxaben 500 g/l (45,5 %)	Produkttyp	Herbizid
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!			Suspensionskonzentrat

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Achtung

Gefahrenhinweise (H-Sätze) 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze) 391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale EUH208, EUH401

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Baumschulen, Zierpflanzenbau, Forst, Kernobst, Steinobst – spritzen

5 m (Regelabstand), 5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %/75 %), 1 m (90 %)

Erdbeeren - spritzen

5 m (Regelabstand), 1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %/75 %/90 %)

Ölkürbis, Beerenobst, ausgenommen Erdbeeren - spritzen

5 m (Regelabstand), 5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %/75 %), 1 m (90 %)

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln.

Klassifikation des/der Wirkstoff(e)s gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): L

Für die 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 10. Indikation: Keine Anwendung auf drainierten Flächen.

Für die 3., 4., 7., 8., 9., 10. Indikation: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Corteva Agriscience Germany GmbH; Riedenburger Straße 7, 81677 München, Deutschland

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10